

Bereitschaft zur Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten in der mobilen und stationären Langzeitpflege in Österreich

Ergebnisse einer Befragungsstudie – Kurzfassung

Hintergrund

In vielen europäischen Ländern gibt es einen Mangel an Pflegepersonen, der von verschiedenen Rahmenbedingungen mitbedingt bzw. noch verschärft wird. **Ziel** der vorliegenden Studie war es zu untersuchen, welche Rahmenbedingungen verändert werden müssen, damit in Teilzeit beschäftigte Pflegepersonen bereit sind, ihre wöchentliche Arbeitszeit zu erhöhen.

Methodik

- Querschnittliche Onlinebefragung von **Teilzeit-Pflegepersonen der Caritas Austria**
- Datenerhebung zwischen Juni und August 2024
- Datenauswertung mittels deskriptiver Verfahren sowie Regressionsanalysen

Charakteristika teilnehmender Teilzeit-Pflegepersonen der Caritas Austria

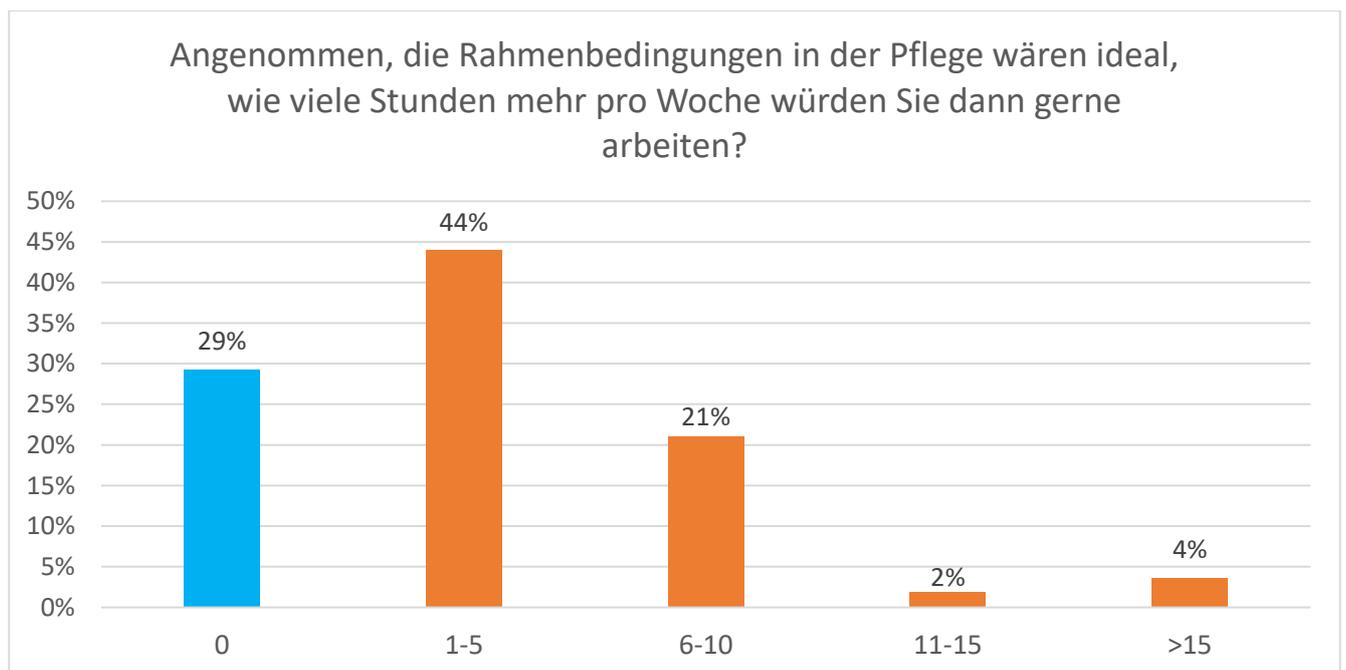
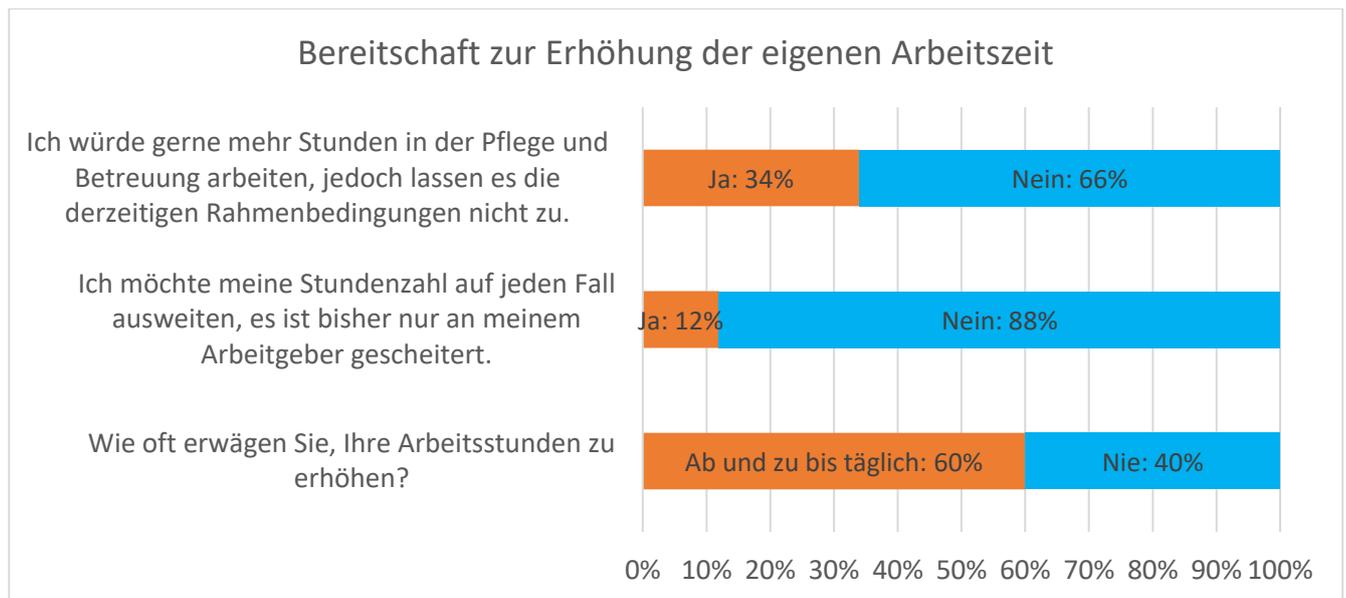
Die Stichprobe bestand aus 409 Teilnehmenden:

- Der Altersdurchschnitt betrug 45 Jahre
- 89% der Befragten waren Frauen, 11% Männer
- 75% arbeiteten in der mobilen Langzeitpflege, 25% in der stationären Langzeitpflege
- 47% der Befragten arbeiteten in Niederösterreich, 20% in Wien, 16% in Oberösterreich, 17% verteilten sich auf die anderen Bundesländer
- 27% der Befragten waren diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, 20% Pflegeassistent*innen, 30% Heimhilfen, 23% hatten eine andere Qualifizierung bzw. einen anderen Abschluss.

Ergebnisse

Anteil der Teilzeitbeschäftigten, die sich eine Stundenerhöhung vorstellen können

Je nach Fragestellung können sich verschiedene Anteile der Befragten (N = 409) eine Ausweitung ihrer wöchentlichen Arbeitszeit vorstellen.



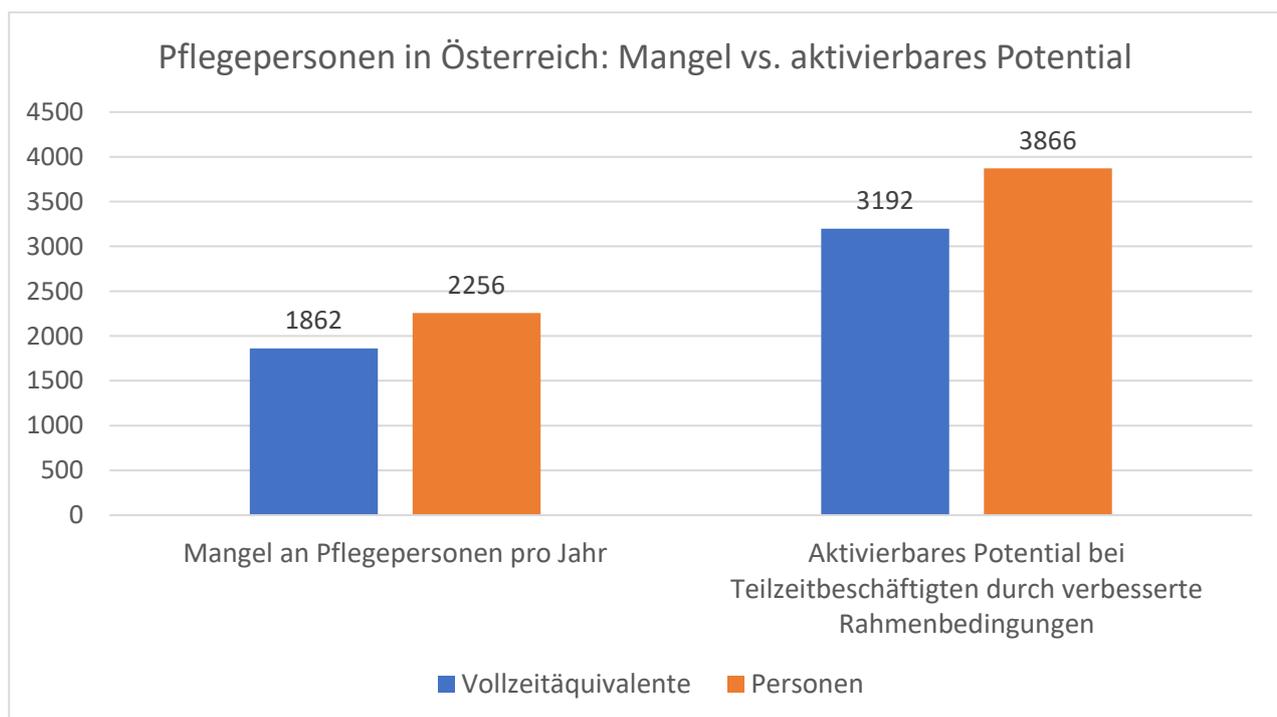
Potentialberechnungen

34% der Befragten stimmten der folgenden Aussage zu „Ich würde gerne mehr Stunden in der Pflege und Betreuung arbeiten, jedoch lassen es die derzeitigen Rahmenbedingungen nicht zu“.

Grundgesamtheit	Annahme, dass 34% der Personen der Grundgesamtheit zur Stundenerhöhung bereit sind	Annahme einer wöchentlichen Stundenerhöhung	Potential zusätzlicher Stunden pro Woche	Potential zusätzlicher Vollzeitäquivalente
2.003 Teilzeitpflegepersonen der Caritas Austria in Niederösterreich und Wien	681	5 Stunden	3.405	85
75.114 Teilzeitpflegepersonen in Österreich	25.539	5 Stunden	127.694	3.192

Voraussetzung für die Aktivierung des Potentials wären wesentlich verbesserte Rahmenbedingungen (siehe Tabelle unten). Möglicherweise liegt das Potential für ganz Österreich aufgrund einer eher niedrig angenommenen Teilzeitquote von 54% auch deutlich höher.

Stellt man dem Potential den derzeitigen Bedarf an zusätzlichen Pflegepersonen gegenüber (siehe Pflegepersonalbedarfsprognose der Gesundheit Österreich GmbH), so zeigt sich, dass allein durch die Stundenerhöhung bei Teilzeitbeschäftigten annähernd der doppelte Bedarf eines Jahres gedeckt werden könnte.



Anmerkung: Die Zahlen zum jährlichen Bedarf an zusätzlichen Pflegepersonen berücksichtigen aufgrund nicht verfügbarer Zahlen weder den Schwund an Pflegepersonen durch Fluktuation in andere Berufe oder die Arbeitslosigkeit noch vermehrten Bedarf an professionellen Pflegepersonen aufgrund veränderter familiärer (Pflege)Strukturen. Gleichzeitig ist die Stundenerhöhung bei Teilzeitbeschäftigten durch verbesserte Rahmenbedingungen nur eine von mehreren Maßnahmen wie Personalrekrutierung von Wiedereinsteiger*innen / aus dem Ausland, effizientere (technikunterstützte) Prozesse, mehr Prävention und Gesundheitsförderung.

Wichtigkeit von Rahmenbedingungen für eine Stundenerhöhung

Arbeitsbezogene Rahmenbedingungen

Die Befragten, die bei verbesserten Rahmenbedingungen mehr Stunden in der Pflege arbeiten würden (n=138), bewerteten die folgenden 15 von insgesamt 61 Rahmenbedingungen als am wichtigsten.

Rang	Thema	Rahmenbedingung	Un- wichtig	Eher un- wichtig	Weder noch	Eher wichtig	Wichtig
1	OF	Vorgesetzte, die wertschätzend und respektvoll sind	0	0	0	3	97
2	BSA	Höheres Grundgehalt	0	1	1	11	88
3	BSA	Höhere Sonderzahlungen (z.B. bei akutem Einspringen oder Überstunden)	0	0	1	12	87
4	OF	Vorgesetzte, die sensibel auf meine Arbeitsbelastung reagieren	1	0	1	12	86
5	BSA	Mehr Anerkennung für die Arbeit in der Pflege und Betreuung	0	1	1	15	83
6	BSA	Höhere Zulagen für besondere Tätigkeiten	0	1	4	13	82
7	BSA	Mehr Zeit für Pflegebedürftige und/oder Bewohner*innen	1	1	1	17	80
8	VBP	Höhere Entlohnung fürs Einspringen	0	1	1	18	79
9	VBP	Verbindliche Dienstpläne	1	0	2	20	78
10	BSA	Bessere Vertretung der Pflege und Betreuung in politischen Entscheidungsgremien	1	0	5	17	76
11	GP	Präventionsangebote zum Umgang mit körperlicher Belastung	0	0	4	20	76
12	OF	Vereinfachte Dokumentation	1	2	2	19	75
13	GP	Präventionsangebote zum Umgang mit psychischer Belastung	0	1	1	23	75
14	BSA	Eine bedarfsorientierte Personalbemessung	1	2	4	20	73
15	BSA	Garantie, dass ich nicht unterbesetzt arbeiten muss	1	3	3	20	73

Angaben in %

BSA: Berufliches Selbstverständnis und Anerkennung; GP: Gesundheitsschutz und Prävention; OF: Organisation und Führung; VBP: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben; WK: Weiterbildung und Karriere

Rahmenbedingung außerhalb der Arbeit: Kinderbetreuung

Weder die wahrgenommene Vereinbarkeit der eigenen Betreuungspflichten mit der Berufstätigkeit noch das wahrgenommene Angebot an Kinderbetreuung in der eigenen Region hatten einen Einfluss auf die Bereitschaft zur Stundenerhöhung von Personen mit minderjährigen Kindern.

Die Bereitschaft zur Mehrarbeit bei verbesserten Rahmenbedingungen ist höher, wenn sich Pflegepersonen mit Kindern

- ... (eher) aufgrund ihrer privaten Pflege- und Betreuungspflichten für Teilzeit entschieden haben
- ... (eher) **nicht** aufgrund der Vereinbarkeit von Beruf und privaten Interessen für Teilzeit entschieden haben
- ... ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben insgesamt (eher) wenig wichtig ist.

Faktoren, die für eine Stundenerhöhung bedeutsam sind

Ich würde gerne mehr Stunden in der Pflege und Betreuung arbeiten, jedoch lassen es die derzeitigen Rahmenbedingungen nicht zu.

Befragte stimmten der Aussage eher zu, wenn

- ... sie keinen (positiven) Einfluss der Arbeit auf ihre Gesundheit wahrnahmen
- ... ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben insgesamt (eher) wenig wichtig war.

Angenommen, die Rahmenbedingungen in der Pflege wären ideal, wie viele Stunden mehr pro Woche würden Sie dann gerne arbeiten?

Personen, die Betreuungsverantwortung für minderjährige Kinder haben, konnten sich bei idealen Bedingungen eine größere Erhöhung der Arbeitsstunden vorstellen als Befragte ohne Kinder.

Ich möchte meine Stundenzahl auf jeden Fall ausweiten, es ist bisher nur an meinem Arbeitgeber gescheitert.

Befragte stimmten der Aussage eher zu, wenn

- ... sie älter waren
- ... sie keinen (positiven) Einfluss der Arbeit auf ihre Gesundheit wahrnahmen
- ... ihnen berufliches Selbstverständnis und Anerkennung insgesamt (eher) wichtig waren.

Zusammenfassend ist die Bereitschaft zur Mehrarbeit höher, wenn...

- Pflegepersonen keinen (positiven) Einfluss der Arbeit auf ihre Gesundheit wahrnehmen
- sie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben als eher unwichtig empfinden
- sie berufliches Selbstverständnis und Anerkennung als eher wichtig empfinden
- sie älter sind
- sie Kinder haben.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse legen nahe, dass bei Beschäftigten in Teilzeit in der Langzeitpflege ein substanzielles Potential an zusätzlichen Arbeitsressourcen vorhanden ist. Um dieses freizusetzen, braucht es vor allem Maßnahmen zur Kompetenzsteigerung bei Führungskräften und Anpassungen der bisherigen Gehaltssysteme. Es zeigte sich, dass Beschäftigten mit Kindern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bzw. Familie wichtig ist, bei dieser Personengruppe jedoch ebenfalls ein Potential für Stundenerhöhungen liegt. Die Studie deckt sich in vielen Aspekten mit den Ergebnissen von bereits im deutschsprachigen Raum durchgeführten Befragungen und gibt weitere spezifische Hinweise auf Ansatzpunkte für Organisationen der Langzeitpflege in Österreich. Maßnahmen zu Milderung des Mangels an Pflegepersonen sollten an verschiedenen Stellen ansetzen und sowohl von den Einrichtungen als auch politischen Entscheidungsträger*innen ergriffen werden.